

telc



Direkt
zur
Prüfung

Einfach zum Studium!

Deutsch für den Hochschulzugang

LEHRBUCH
MIT AUDIOS

C1

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Einfach zum Studium! Deutsch für den Hochschulzugang C1 ist das bewährte telc Lehrwerk für den Deutschunterricht zur Vorbereitung ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber auf die Hochschulzugangsprüfung.

Einfach zum Studium! wurde speziell für den Einsatz in akademisch ausgerichteten Sprachkursen konzipiert. Die einzelnen Module sind in sich komplett und daher flexibel einsetzbar. Das Lehrwerk bereitet die Kursteilnehmenden optimal auf die Prüfung telc Deutsch C1 Hochschule vor, mit der angehende Studierende aus dem Ausland eine Zulassungsvoraussetzung zum Studium an deutschen Hochschulen erwerben. Wir haben diese Ausgabe um wertvolle Inhalte ergänzt: Bewertete Beispieltex te zum Schriftlichen Ausdruck helfen angehenden Studierenden dabei, die Bewertung der Prüfung nachzuvollziehen, ihre eigene Leistung mit der bewerteten zu vergleichen und ihre Sprachkenntnisse selbstständig einzuschätzen. Mit der fakultativ einzusetzenden App **telc Deutsch C1 Wortschatz**, die in den App-Stores käuflich erworben werden kann, trainieren Lernende prüfungsrelevante Einzelwörter und Wortverbindungen mit Texten aus dem Lehrwerk. Die App folgt dabei dem Aufbau des Lehrwerks und bietet ein Höchstmaß an Flexibilität, denn jedes Modul ist in sich abgeschlossen.

Wir haben bei der Entwicklung von **Einfach zum Studium!** eng mit verschiedenen Forschungseinrichtungen, erfahrenen Lehrkräften und Sprachkursträgern kooperiert. Das Lehrwerk berücksichtigt ein breites Spektrum der von ausländischen Studierenden am häufigsten nachgefragten Fachgebiete. Es trainiert studienrelevante Fertigkeiten und grammatische Phänomene, die in akademischen Texten besonders häufig auftreten, damit Studierwillige die sprachlichen Herausforderungen eines Studiums in Deutschland meistern können. Darüber hinaus vermittelt **Einfach zum Studium! Wortschatz**, der nach korpuslinguistischen Analysen des Instituts für Testforschung und Testentwicklung in Leipzig (ITT) in wissenschaftlichen Texten besonders wichtig ist. Untersucht wurde hierfür das ITT Textkorpus Bildungssprache mit einem Umfang von drei Millionen sog. Token, die sich zu gleichen Teilen aus den Fächern Chemie, Medizin und Wirtschaftswissenschaften zusammensetzen. Die in das Korpus aufgenommenen Textsorten basieren auf einer umfangreichen Bedarfsanalyse zu relevanten Textsorten in der Studieneingangsphase.

Um Kursteilnehmende bestmöglich auf die Hochschulzugangsprüfung vorzubereiten, bietet **Einfach zum Studium!** Prüfungstraining in jedem Modul sowie ein eigenes Modul zum Prüfungsformat und einen kompletten original Übungstest telc Deutsch C1 Hochschule. Wichtige Redemittel für das Studium, ein separates Kapitel zum Aussprachetraining und eine Wortschatzliste zum Selbstlernen runden das Lehrwerk ab.

Wir freuen uns, Ihnen mit **Einfach zum Studium!** ein aktuelles, sowohl praktisch orientiertes als auch wissenschaftlich fundiertes Lehrwerk vorlegen zu können, das in studien- und prüfungsvorbereitenden Kursen passgenau eingesetzt werden kann.

Viel Erfolg damit wünscht Ihnen Ihr



Jürgen Keicher
Geschäftsführer telc gGmbH

1	An der Hochschule	6
Inhalt	Studieren in Deutschland Die Studienfinanzierung Der Studienalltag	
Strategien	Hörverstehen: Aussagen zuordnen Ein Protokoll schreiben	
Redemittel	Entwicklungen beschreiben	
Grammatik	Das Pronomen es	
Prüfungstraining	Hörverstehen, Teil 1	
2	Mobilität	20
Inhalt	Die Zukunft der Mobilität Mobilität in der Arbeitswelt Virtuelles Reisen	
Strategie	Hörverstehen: auf Gliederungselemente in einer Präsentation achten	
Redemittel	Mündlich Stellung nehmen Argumente in einer Diskussion gegenüberstellen	
Grammatik	Die Ersatzformen des Passivs	
Prüfungstraining	Mündlicher Ausdruck, Teil 2	
3	Technik und Fortschritt	34
Inhalt	Erfindungen und Entdeckungen Künstliche Intelligenz Bionik: Imitationen der Natur	
Strategie	Einen Vortrag halten	
Redemittel	Wörter umschreiben Einen Vortrag halten	
Grammatik	Nominalisierung und Nominalstil	
Prüfungstraining	Leseverstehen, Teil 3 Hörverstehen, Teil 2	
4	Politik und Geschichte	48
Inhalt	Hauptstädte Karl der Große Die Europäische Union	
Strategien	Unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen Einen Vortrag vorbereiten Komplexe Texte entschlüsseln	
Redemittel	Einen Vortrag strukturieren	
Grammatik	Partizipialattribute	
Prüfungstraining	Mündlicher Ausdruck, Teil 1A	
5	Kommunikation	62
Inhalt	Gespräche und Missverständnisse Sprache im Wandel Einflüsse von Fremdsprachen	
Strategien	Schlüsselwörter finden Einer Präsentation folgen	
Redemittel	Argumente anderer beurteilen /abwägen	
Grammatik	Subjektive Bedeutung von Modalverben	
Prüfungstraining	Mündlicher Ausdruck, Teil 1B	
6	Gesundheit und Sport	76
Inhalt	Gesunde Ernährung Fitness und Technik Bewegung zur Prävention	
Strategie	Einen Text zusammenfassen	
Redemittel	Ein Diagramm beschreiben	
Grammatik	Nomen-Verb-Verbindungen	
Prüfungstraining	Leseverstehen, Teil 2	
7	Digitale Medien	90
Inhalt	Medienkonsum Virtuelle Kontakte Online und offline lernen	
Strategien	Wissenschaftssprachliche Strukturen identifizieren Notizen machen	
Redemittel	Eine Prognose oder Vermutung ausdrücken	
Grammatik	Verben mit Präfix	
Prüfungstraining	Hörverstehen, Teil 3	

8	Wirtschaft	104
Inhalt	Belastungen am Arbeitsplatz Banken Unternehmensgründung	
Strategien	Einen argumentativen Text verfassen Zwischenfragen stellen	
Redemittel	Einen argumentativen Text strukturieren Zwischenfragen stellen und darauf reagieren	
Grammatik	Textgrammatik: Kohäsionsmittel	
Prüfungstraining	Sprachbausteine Schriftlicher Ausdruck	
9	Interkulturalität	118
Inhalt	Kulturelle Identität Migration und Integration Zugehörigkeit und Stereotype	
Strategie	Eine Grafik beschreiben	
Redemittel	Aussagen anderer wiedergeben	
Grammatik	Die indirekte Rede	
Prüfungstraining	Leseverstehen, Teil 1	
10	Umwelt	132
Inhalt	Umweltverschmutzung Die postfossile Epoche Natur- und Umweltschutz	
Strategie	Umgang mit Fachwortschatz	
Redemittel	Ursachen und Folgen beschreiben Begriffe definieren Einen Text bewerten	
Grammatik	Schriftsprachliche Präpositionen Konjunkionaladverbien	
Prüfungstraining	Schriftlicher Ausdruck	
11	Das Prüfungsformat	146
Inhalt	Prüfungsteil Leseverstehen Prüfungsteil Hörverstehen Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck	
12	Übungstest telc Deutsch C1 Hochschule	162
	Anhang	179
	Aussprachetraining	180
	Redemittel und Wortschatz der Wissenschaftssprache	186
	Bewertete Beispieltexte	198
	Hörtexte	210
	Lösungen	222
	Bild- und Textquellen	226

Die wichtigsten Abkürzungen und Symbole

m.	maskulin	etw.	etw. (Akk.)
f.	feminin	jmd.	jemand (Nom.)
n.	neutral	jmdn.	jemanden (Akk.)
Pl.	Plural	jmdm.	jemandem (Dat.)
Sg.	Singular	jmds.	jemand's (Gen.)
Adj.	Adjektiv	fig.	figurativ, im übertragenen Sinn
Präp.	Präposition	ugs.	umgangssprachlich
Inf.	Infinitiv		
Nom.	Nominativ		
Akk.	Akkusativ		
Dat.	Dativ		
Gen.	Genitiv		



Aufgabe zum Prüfungstraining



wichtige Strategie für das Studium oder die Prüfung



Aufgabe zum Hörverstehen mit Trackangabe



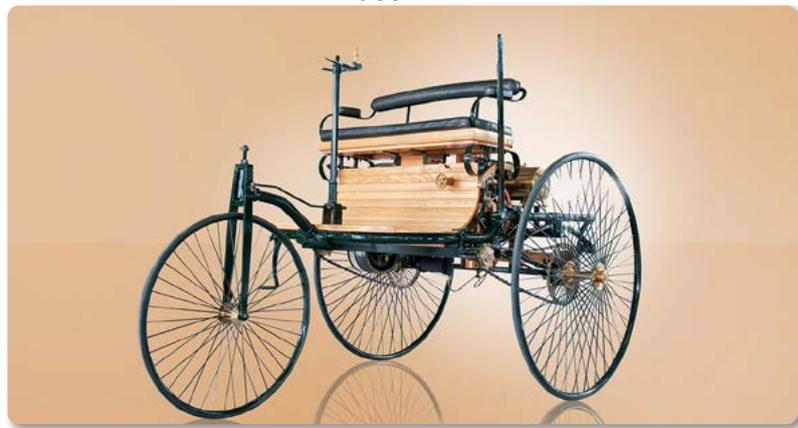
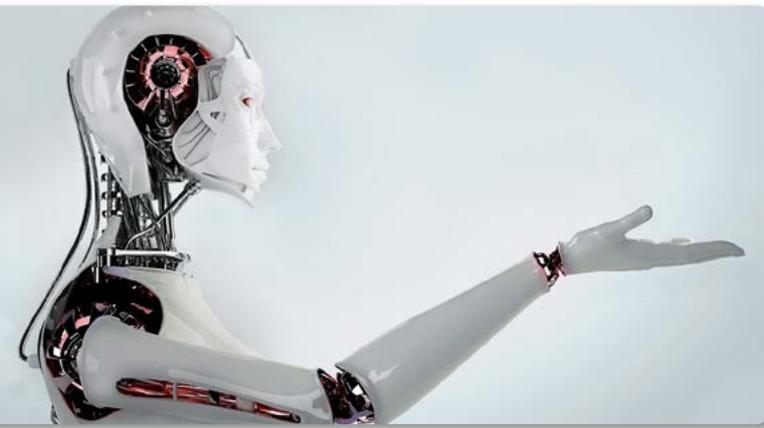
Text mit Wortschatztraining in der App *telc Deutsch C1 Wortschatz*



Verweis auf die Grammatikseite am Ende des Moduls



Verweis auf Redemittel und Wortschatz der Wissenschaftssprache im Anhang



Ordnen Sie die Erfindungen und Entdeckungen, die Sie auf den Bildern sehen, auf dem Zeitstrahl ein. Was wurde wohl zuerst erfunden oder entdeckt? Recherchieren Sie anschließend im Internet.

Erfindungen und Entdeckungen



1 Prüfungstraining: Leseverstehen, Teil 3



- a** Überfliegen Sie den folgenden Artikel aus einer Fachzeitschrift zunächst, ohne auf Details zu achten. Ordnen Sie dann dem Text eine Überschrift in Aufgabe 1b (Frage 12) zu, die seine Hauptaussage trifft. Lesen Sie im Anschluss den Text nochmals Abschnitt für Abschnitt, um die Detailfragen zu beantworten.

Die Geschichte der Technik ist so alt wie die Menschheit selbst, und seit jeher zeigt sich der Mensch fasziniert von seiner eigenen Entstehungsgeschichte. Mit dieser eng verbunden ist die Entwicklung von Werkzeugen und technischen Hilfsmitteln, die die Menschheit voranbrachte, die aber auch immer wieder für Umwälzungen sorgte. Alles begann am Ende der Steinzeit. Der damalige Mensch lebte als Jäger und Sammler in enger Verbindung mit der Natur und gleichzeitig bereits in der Übergangsphase zu Ackerbau und Viehzucht. Siedlungen entstanden, eine rasante technische Entwicklung nahm ihren Lauf. Es wurden Geräte zur Vereinfachung des Ackerbaus benötigt, aber auch Waffen und feste Behausungen für Mensch und Tier. Bronze und Eisen als Grundstoffe ermöglichten die Herstellung einer Fülle von Gerätschaften. Die Formulierung physikalischer Grundsätze schuf eine theoretische Grundlage für die Herstellung und Weiterentwicklung von Produkten. Die technische Mechanik als Wissenschaft wurde geboren, ebenso Hydrostatik und Pneumatik. Zu den bedeutenden Entwicklungen jener Zeit gehören neben Flaschenzug und Katapult auch Wasserräder und Windmühlen.

Während der Bronze- und Eisenzeit, des Mittelalters und der Renaissance verringerte sich die Abhängigkeit des Menschen von der Natur immer weiter, doch der erste wirkliche Einschnitt in der technischen Entwicklung war der Wechsel von der Agrar- zur Industriegesellschaft. Der Begriff „Industrie“ leitet sich vom lateinischen Wort *industria* mit der Bedeutung „Fleiß, Betriebsamkeit“ ab; er bezeichnet die Produktion und Weiterverarbeitung von Gütern in Fabriken durch Automatisierung. Die erste industrielle Revolution ging in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Großbritannien aus und verbreitete sich innerhalb weniger Dekaden über den gesamten europäischen Kontinent. Technische Erfindungen wie die Dampfmaschine oder der elektrische Webstuhl ermöglichten Massenproduktion und Großanfertigungen. Dieser Übergang von Muskelkraft zu Dampf, von Manufaktur zu Mechanisierung beeinflusste nachhaltig die gesamte Wirtschaft und das Alltagsleben der Menschen. Die erste Landflucht in die Städte setzte ein.

Ab 1920 spricht man von der zweiten industriellen Revolution, welche durch Halb- und Vollautomatisierung eingeleitet wurde. Dies führte zu einem steigenden Grad der Arbeitsteilung und der Rationalisierung von Fertigungsprozessen. Ermöglicht wurde das Ganze durch Werner von Siemens, der 1865 das elektrodynamische Prinzip entdeckte und somit den Grundstein für die Entwicklung des Elektromotors legte. Das Vorschreiten der Automatisierung der Technik rückte dann in den 1970er-Jahren die weitere Entwicklung sowohl der Elektronik als auch der Informationstechnik, kurz IT, in den Mittelpunkt. Man bezeichnet diese Phase als dritte industrielle oder digitale Revolution. Eine ganz entscheidende Rolle für den Erfolg spielte die Entwicklung des Mikrochips und somit die allgemeine Computerisierung. Bereits in den 1940er-Jahren hielten Rechenmaschinen Einzug in große Firmen und erleichterten den Arbeitsalltag enorm.

Es dauerte weitere 30 Jahre, bis Personal Computer auch in die privaten Haushalte gelangten. Ein ganz neuer Industriezweig entstand und die digitale Revolution führte weltweit zu großen Veränderungen im Arbeitsleben. Die Erleichterungen durch den Computer werden jedoch nicht nur als positiv erachtet; nach Auffassung verschiedener Ökonomen besteht die Gefahr, dass durch die digitale Revolution langfristig Arbeitsplätze und ganze Berufszweige verschwinden werden. Dennoch ist der Computer heute aus dem Arbeits- und Privatleben nicht mehr wegzudenken. Die digitale Revolution ist längst nicht abgeschlossen; bei der Entwicklung von Robotern und der künstlichen Intelligenz etwa werden erhebliche Fortschritte, Entwicklungen und Veränderungen erwartet.

Mit dem Begriff „Industrie 4.0“ bezeichnet man die jüngste Phase der industriellen Revolution. Darunter versteht man die engere Verzahnung der industriellen Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Eine weitestgehend autonome Produktion, in der Menschen und Maschinen direkt miteinander kommunizieren und kooperieren, soll dadurch möglich werden. Diese Form des industriellen Fortschritts findet bereits Anwendung bei manchen logistischen Prozessen. Hierbei werden viele Produktionsprozesse digitalisiert. Statt „auf Lager“ vorzuproduzieren, erfolgt die Produktion auf Nachfrage oder nach dem tatsächlichen Bedarf. Ziel ist es, Produktionsprozesse zum einen zu optimieren und zum anderen zu individualisieren. Voraussetzung für das Gelingen sind autonome, selbststeuernde, wissensbasierte und sensorgestützte Produktionssysteme. Es ist zwar noch ein langer Weg bis zur vollständig automatisierten Produktion, doch einzelne Produktionsschritte lassen sich schon heute auf diese Weise durchführen.

Die Geschichte zeigt, dass wir unmöglich am Ziel angekommen sein können. Die nächsten Generationen werden sich vermutlich bereits mit Industrie 7.0 beschäftigen. Wie diese aussehen mag? Vielleicht kennen wir sie ja schon. 80 Jahre bevor das Internet entwickelt wurde, schrieb Mark Twain über eine Kommunikationsform, die dem Internet sehr ähnelt. Im Science-Fiction-Roman *Ralph 124C 41* stellte Hugo Gernsback 1911 einen Videochat dar, der an unser heutiges Skype erinnert, und auch die heute beinahe überholte CD wurde 1934 in einem Roman erwähnt. Wollen wir also Industrie 7.0 erkunden, sollten wir in die Kreativwerkstätten der Science-Fiction-Filme von heute schauen: Mensch und Maschine vereinen sich dort zu bizarren Wesen mit unglaublichen Fähigkeiten, Menschen besiedeln neue Planeten und reisen durchs All, sie erschaffen neue Kreaturen, überwinden die Grenzen von Raum und Zeit und siegen sogar über den Tod und die Endlichkeit des Lebens. Was einst mit dem Feuer begann, scheint keine Grenzen zu kennen.

Nominalisierung und Nominalstil

Im Nominalstil, der typisch für die Wissenschaftssprache ist, tragen Nomen die Hauptbedeutung eines Satzes. Dies wird häufig genutzt, um Informationen verkürzt darzustellen. Die Nominalisierung kann auf mehrere Arten erfolgen.

Weil die Technik weiterentwickelt wird, werden immer neue Geräte auf den Markt gebracht.

Nominalisierung

Aufgrund der Weiterentwicklung der Technik werden immer neue Geräte auf den Markt gebracht.

bleibt unverändert

1. Nominalisierung von Verben

- Nominalisierung des **Infinitivs** (immer n.)
- Verwendung des **Verbstamms mit der Endung -ung** bei den meisten schwachen Verben (immer f.)
- Verwendung des **reinen Verbstamms** (teilweise mit Vokalwechsel) (meist m.)
- Verwendung des **Verbstamms mit der Endung -e** (meist f.)
- Verwendung **fester Formen**
- Verwendung der **Endung -tion** bei Verben auf **-ieren**

Verb



Nomen

gehen	das Gehen
wirken	die Wirkung
lösen	die Lösung
bauen	der Bau
stehen	der Stand
abnehmen	die Abnahme
ankommen	die Ankunft
wachsen	das Wachstum
sich ereignen	das Ereignis
abschließen	der Abschluss
konstruieren	die Konstruktion
funktionieren	die Funktion

2. Nominalisierung von Adjektiven

- Verwendung des **Wortstamms mit der Endung -e** (für Personen und Objekte)
- Verwendung der **Endung -keit** bei Adjektiven auf **-ig** (immer f.)
- Verwendung **fester Formen**

Adjektiv



Nomen

alt	der / die Alte
schön	das Schöne
abhängig	die Abhängigkeit
alt	das Alter
jung	die Jugend

3. Vom Verbalstil zum Nominalstil: Umwandlung von adverbialen Nebensätzen

Nebensatz

Konjunktion



Präposition + Nomen

• kausal (Grund)	weil, da	aufgrund / wegen / infolge + Gen.
• konzessiv (Einschränkung)	obwohl	trotz + Gen.
• modal (Art und Weise)	indem	durch + Akk.
• temporal (Zeitangabe)	sobald	mit + Dat.
	während, solange	während + Gen.
	bevor / nachdem	vor + Dat. / nach + Dat.
• final (Zweck, Ziel)	um ... zu + Inf.	zu + Dat, zwecks (+ Gen., im Sg. meist ohne Art.), für + Akk.
	damit	
• konditional (Bedingung)	wenn, falls	bei + Dativ

Erfindungen und Entdeckungen

die Agrar- / Industriegesellschaft	etw. erachten als (+ Akk. /Adj.)	Anwendung finden
die (feste) Behausung	etw. besiedeln	Einzug halten in (+ Akk.)
die Bronze- / Eisen- / Steinzeit	etw. erkunden	die Grenzen von Raum und Zeit überwinden
die Computerisierung	führen zu (+ Dat.)	(keine) Grenzen kennen
die Dampfmaschine	sorgen für (+ Akk.)	eine Grundlage schaffen für (+ Akk.)
der Einschnitt	überholt sein	auf Lager (vor-)produzieren
die Endlichkeit		seinen/ihren Lauf nehmen
die Entstehungsgeschichte	autonom	etw. in den Mittelpunkt rücken
die industrielle Revolution	bizarrr	etw. nachhaltig beeinflussen
die Informationstechnik (IT)	enorm	es ist noch ein langer Weg bis zu (+ Dat.)
die Landflucht	erheblich	nicht mehr wegzudenken sein aus (+ Dat.)
die Massenproduktion	rasant	am Ziel angekommen sein
der Videochat	vermehrt	Ziel ist es, zu (+ Inf.)

Künstliche Intelligenz

die Bereicherung	einer Sache entgegenwirken	etw. aus den Augen verlieren
die Datenverwaltung	etw. gewährleisten	eine Entscheidung treffen
der /die Entscheidungsträger/in	machtlos sein gegen (+ Akk.)	nicht alle Eventualitäten ausschließen können
die Forschungseinrichtung	etw. sicherstellen	ein Faible haben für (+ Akk.)
die Gesetzeslücke	jmdm. zugutekommen	(noch) in weiter Ferne liegen
die künstliche Intelligenz (KI)		Fuß fassen in (+ Dat.)
die Interaktion zwischen (+ Dat.)	erschwinglich	das Leben bereichern
das Onlinebanking	integer	sich Sorgen machen
die (düstere) Prognose	kompetent	jmdn. in einen Unfall verwickeln
das Risikomanagement	komplex	Verantwortung tragen
die Skepsis gegenüber (+ Dat.)	optimierbar	Verbesserungen bringen
die neue Technologie	sukzessive	ein Vorurteil widerspiegeln
die Zielgruppe	unbefugt	Zweifel äußern an (+ Dat.)

Bionik: Imitationen der Natur

die Analogie	basieren auf (+ Dat.)	auf eine Idee kommen
der Automobilkonzern	sich einer Sache bedienen	Einsatzmöglichkeiten testen
die Bionik	mitreißend	Forschungsergebnisse veröffentlichen
die Fachpublikation	passen zu (+ Dat.)	Hand in Hand daherkommen
der /die Flugpionier/in	schmunzeln	vor einer Herausforderung stehen
der Forschungsbereich	streben nach (+ Dat.)	so alt wie die Menschheit sein
die Genetik	etw. veröffentlichen	in greifbare Nähe rücken
der /die Kabarettist/in		einem Prinzip widersprechen
der Klettverschluss	chaotisch	ein Problem an jmdn. herantragen
der Mechanismus	wasserabweisend	Regeln beachten
die Oberflächenstruktur		auf dem heutigen Stand sein
die Outdoor-Bekleidung	dank (+ Dat.)	jmdm./einer Sache als Vorbild dienen
die technische Welt	seitens (+ Gen.)	zielgerichtet suchen nach (+ Dat.)

Nutzen Sie die App für Ihr individuelles Wortschatztraining!





Einfach zum Studium! Deutsch für den Hochschulzugang C1 Lehrbuch mit Audios

**Audio-Dateien
zum Download**

Einfach zum Studium! ist geeignet für

- angehende Studierende, die ein deutschsprachiges Studium anstreben
- Kurse, die auf die Hochschulzugangsprüfung vorbereiten
- akademisch orientierte C1-Deutschkurse

Das kurstragende Lehrwerk

- ist modular aufgebaut und flexibel im Unterricht einsetzbar
- trainiert alle wichtigen studienrelevanten Fertigkeiten und Textsorten
- berücksichtigt ein breites Spektrum akademischer Fachgebiete
- vermittelt wissenschaftlich belegten studienrelevanten Wortschatz
- trainiert Strategien zur Prüfungsvorbereitung
- enthält bewertete Beispieltex te zum Schriftlichen Ausdruck
- enthält einen original Übungstest *telc Deutsch C1 Hochschule*

Damit können Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer

- anspruchsvolle sprachliche Herausforderungen im Studium meistern
- sich optimal auf die Prüfung *telc Deutsch C1 Hochschule* vorbereiten

Nutzen Sie die App
für Ihr individuelles
Wortschatztraining!

